

Trotz weiterer Beobachtungsgänge entlang des Stadtgrabens erlebte ich dieses ungewöhnliche Paarungsverhalten der Stockente kein zweites Mal.

Georg Geh,  
Klauckestraße 20, 8900 Augsburg

### Finnische Sperber *Accipiter nisus* in Bayern

In der „Avifauna Bavariae“, Band I, schreibt W. Wüst (1981) u. a. „daß Sperber, vor allem in Zugzeiten, aus östlichen und nördlichen Ländern Bayern berühren oder hier überwintern, z. B. aus Finnland, Schweden, Rußland (Leningrad) und der Tschechoslowakei“ Mindestens sieben Sperber-Ringfunde bestätigen diese Angabe für Finnland (die Funde 1–3 und 12 wurden den „Garmischer Vogelkundliche Berichte“ entnommen):

1. Helsinki S 041008; am 24.4.1970 als nicht diesj. ♀ bei Lagskär (59.50 N 19.56 E), Aland, beringt. Ende Januar 1979 bei Trostberg (48.02 N 12.33 E), Kr. Traunstein, Oberbayern, tot gefunden (Garm. Vogelk. Ber. 12/1983).
2. Helsinki B 96323; am 9.9.1977 als diesj. ♂ bei Signilskär (60.12 N 19.20 E), Aland, beringt. Am 2.3.1978 bei Vilseck (49.36 N 11.49 E), Kr. Amberg, Oberpfalz, tot gefunden (Garm. Vogelk. Ber. 7/1980).
3. Helsinki B 92593; am 4.10.1982 als diesj. ♂ bei Eckerö (60.12 N 19.20 E), Aland, beringt. Am 14.1.1983 bei Nördlingen (48.51 N 10.30 E), Schwaben, verletzt gefunden, verendet (Garm. Vogelk. Ber. 13/1984).
4. Helsinki B 61812; am 10.7.1981 als nestjunges ♂ bei Lappeenranta (61.01 N 28.20 E), Villmanstrand, Kymen Lääni, beringt. Am 26.12.1985 bei Mintraching (48.57 N 12.14 E), Kr. Regensburg, Oberpfalz, tot gefunden (L. KRINNER). 1685 km SW.
5. Helsinki S 092444; am 8.8.1983 als diesj. ♀ bei Tulliniemi (59.49 N 22.54 E), Hanko, Uudenmaan Lääni, beringt (Gewicht 212 g). Am 28.10.1983 in Agelsberg (48.39 N 11.30 E), Kr. Pfaffenhofen, Oberbayern, gegen Fensterscheibe geflogen (R. KORNBERGER). Gewicht 220 g (Verf.). 1445 km SW.
6. Helsinki B 78328; am 10.7.1982 als nestjunges ♂ beringt bei Äänekoski, Keski-Suomen (62.36 N 25.33 E). Am 2.12.1982 gegen Tür geflogen tot gefunden in Geldersheim (50.02 N 10.09 E), Kreis Schweinfurt (M. JOFF).
7. Helsinki B 49471; am 23.6.1964 nestjung beringt in Ruokolhti (61.14 N 28.45 E) und am 8.3.1965 tot gefunden in Unterechingen (48.27 N 10.06 E), Kreis Neu-Ulm (Volksschule).

Aus dem gleichen Großraum stammen auch Wiederfunde in der UdSSR beringter Sperber, von denen hier 5 wiedergegeben werden. Die Daten

stellte, wie auch für die Funde 6. und 7., die Vogelwarte Radolfzell ergänzend zur Verfügung.

8. Moskwa M 300452; ♀ diesjährig beringt am 11.9.1978 in Gumbaritsy (61.30 N 32.55 E) bei Leningrad. Gegen Glasscheibe geflogen und tot gefunden am 2.2.1979 in Leiblfing (48.46 N 12.31 E) im Kreis Straubing-Bogen (B. BUSCH).
9. Moskwa M 100507; ad. ♂ beringt am 5.10.1961 in Rossitten, Kurische Nehrung (Bezirk Königsberg) und erlegt am 14.1.1963 bei Hemmersheim (49.34 N 10.06 E) im Kreis Uffenheim (L. MARK).
10. Moskwa M 100527; ad. ♂ beringt am 6.10.1961 11 km SW Rossitten (55.11 N 20.49 E) auf der Kurischen Nehrung. An Glasfenster verunglückt am 20.1.1965 in Lenting (48.49 N 11.27 E), Kreis Ingolstadt (H. WEINZIERL).
11. Moskwa P 434815; ♂ nicht diesjährig, beringt am 16.10.1979 in Rossitten (55.18 N 20.42 E), Kurische Nehrung. Tot gefunden am 25.11.1979 in Bürgstadt (49.43 N 09.16 E), Kreis Miltenberg (O. SCHARBERT).
12. Moskwa P 389868; ♂ nicht diesjährig, beringt am 22.4.1978 bei Rossitten (55.11 N 20.47 E). Tot gefunden ca. am 15.3.1979 in Feilitzsch (50.22 N 11.56 E) im Kreis Hof (H. RANFTL). (Garm. Vogelk. Ber. 13/1984).

Alfons Förstel, Ludwigstr. 42, 8550 Forchheim

## Der Wegzug des Waldlaubsängers *Phylloscopus sibilatrix* in Südbayern

Nach WÜST (1986: 1199) wissen wir über den Wegzug des Waldlaubsängers in Bayern wenig. Offenbar durch keine konkreten Daten gestützt wird vermutet, daß der Herbstzug im August seinen Höhepunkt erreichen dürfte und sicher im September abklingt. Je eine Oktoberbeobachtung wird aus Nordbayern und vom Bodensee mitgeteilt. Unverständlich bleibt folgende Äußerung von WÜST (1986: 1199): „Es ist unwahrscheinlich, daß der im September 1957 auf der Zugspitze beringte Waldlaubsänger wirklich *Phylloscopus sibilatrix* war, wie BEZZEL & GAUSS (1958 p. 163) meinen. Leider bringt ASCHENBRENNER (1966 p. 65) diese zweifelhafte Meldung

Wie bei BEZZEL & LECHNER (1978) nachzulesen ist, wurde der Vogel am 2.9.1957 gefangen, während die bis damals bekannte Letztbeobachtung aus dem Werdenfelser Land auf den 19. September fiel. Die Auswertung der Fänglinge vom Col de Bretolet (1923 m NN) im SW-Wallis durch JENNI (1984) ergibt als Wegzugsmedian (n = 50) den 21.8.; die letzten Fänglinge fallen in die Pentade vom 23. bis 27. September. Somit ist der Fang von der Zugspitze weder vom Datum noch von der Lage des Fundortes her „unwahrscheinlich“ und die „zweifelhafte Meldung“ könnte also sicher